

GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Eine Trägerorganisation des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V.
Eine Initiative der Sportjugend Berlin
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus II
14053 Berlin

Geschäftsbericht 2016

Die Geschäftsführung der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat die Firma

Duske, Becker & Sozien
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte
Sponholzstr. 7, 12159 Berlin-Friedenau

mit der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 beauftragt.

1. Rechtliche Grundlagen

Name	GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
Sitz	Berlin
Gegenstand	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten und das Betreiben von Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendhilfe sowie die Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch sport- und sozialpädagogische Angebote sowie die Förderung und Unterstützung solcher Maßnahmen im Rahmen des § 58 Nr. 1 AO.

Die Aufgaben umfassen:

1. Maßnahmen der allgemeinen und sportlichen Jugendarbeit im Sinne des Sportförderungs- sowie des Kinder- und Jugendhilfegesetzes durchzuführen;
2. Angebote des Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsports für Kinder und Jugendliche mit Mitteln der Sportpädagogik und der Sozialarbeit durchzuführen;
3. Maßnahmen und Projekte zur Integration benachteiligter Kinder und Jugendlicher durchzuführen;
4. Begegnungen im In- und Ausland zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit durchzuführen;
5. Sport- und sozialpädagogische Projekte, insbesondere mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Behinderten, gewaltbereiten und gefährdeten Kindern und Jugendlichen durchzuführen;
6. Geschlechtsbewusste Sport- und Bewegungsangebote für Mädchen und junge Frauen sowie Jungen und junge Männer durchzuführen;
7. Einrichtungen und Begegnungsstätten im Sinne des Vereinszwecks, insbesondere SportJugendClubs, Mobile Teams zu betreiben;
8. Maßnahmen der Gestaltung von Bewegungsräumen mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durchzuführen und dazu eine

- Erlebniswerkstatt zu betreiben;
9. Soziale Trainings in Seilgärten mit Schulklassen sowie Jugendgruppen aus Sportvereinen und von anderen Trägern der Jugendhilfe durchzuführen;
 10. Jugendhilfemaßnahmen gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz durchzuführen;
 11. eine enge Kooperation mit anderen gemeinnützigen Trägern der Jugendhilfe und des Sports, insbesondere der Sportjugend Berlin und dem Landessportbund Berlin sicherzustellen sowie weiteren gemeinnützigen Partnern aus Schule und Wissenschaft.

Diese Zwecke sollen dadurch erreicht werden, dass die Gesellschaft unter Verwendung öffentlicher Mittel sowie von Eigenbeiträgen und weiteren Mitteln Projekte der Jugendarbeit und Jugendhilfe betreibt und das dafür notwendige Fachpersonal beschäftigt und qualifiziert.

Grundlagen der Gesellschaftstätigkeit bilden im Wesentlichen das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) sowie dessen Ausführungsgesetz im Land Berlin (AG KJHG) sowie ergänzend das Berliner Schulgesetz sowie darauf basierende Ausführungsvorschriften und Verordnungen in den jeweils geltenden Fassungen im Land Berlin. Weitere Grundlagen sind die von der zuständigen Senatsverwaltung und Zuwendungsgebern jeweils entwickelten Standards der Qualitätsentwicklung.

Gemeinnützigkeit	Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt durch Bescheid vom 9. November 2016 durch das Finanzamt für Körperschaften I Berlin festgestellt.
Satzung	Der Gesellschaftsvertrag wurde am 18. Februar 2008 und mit Änderung vom 14. April 2008 beurkundet.
Handelsregister	Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (HRB) erfolgte am 21. April 2008 mit der Nr. 113084 B.
Finanzamt	Die Gesellschaft wurde beim Finanzamt Berlin Körperschaften I bis zum 31.12.2015 unter der Steuer-Nr. 27/603/53419 geführt. Zum 01.01.2016 erfolgte durch das Finanzamt die Erteilung der aktuellen Steuernummer: 27/613/01778
Gesellschafter	Das Stammkapital in Höhe von 25.000,00 EUR wird ausschließlich vom Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. gehalten.
Gesellschafterversammlung	Die Gesellschaft wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch den Vorstand des Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. (VSJ), im Einzelnen durch: <ul style="list-style-type: none"> - die Vorsitzende Claudia Zinke, - den stellvertretenden Vorsitzenden Ralph Rose, - den Schatzmeister Frederic Achtert, - den Beisitzer Gerd Liesegang - den Beisitzer Mathias Stolp (bis 31.05.2016), Jürgen Stein (ab 11.07.2016).

2. Bericht

Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Risiken für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder und mit dem Ziel, flexibel und kompetent Jugendhilfeangebote in der Verbindung von Sport und Sozialarbeit zu realisieren, hat der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. am 18.02.2008 die GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH gegründet.

Auf Beschluss des Vorstandes des VSJ und der Geschäftsführung der GSJ vom 08.09.2008 wurden zum 01.01.2009 16 Projekte vom VSJ auf die GSJ übertragen.

Seitdem wurde das Geschäftsfeld sukzessive erweitert. Zum Stichtag 31.12.2016 wurden nachfolgend genannte **Projekte** von der GSJ bewirtschaftet:

Zuwendungs- / Auftraggeber	Projekte	Mitarbeiter/innen
Sen BJJ	Sportorientierte Jugendsozialarbeit (Verbund): 3 Mobile Teams, 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren, Koordination / Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit	43
Sen BJJ BA Tempelhof-Schöneberg	KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz KICK Tempelhof	12
Stiftungen	KICK im Boxring / KICK on Ice	2
Sen BJJ	ankommen – KiezSport mobil	10
Sen BJJ (SPI / Ganztage)	Schulsozialarbeit an 29 Sekundarschulen, Grundschulen, Förderzentren und OSZ	49
Sen BJJ (Ganztage)	Ganztage Bewegt an 6 Sekundarschulen / 1 Gymnasium	13
Sen Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung	BEispielhaft	2
BA Spandau	KiezSport & KiezWork & Wochenendöffnung Spandau	5
BA Spandau (Hilfen zur Erziehung)	FiB – Jugendhilfezentrum Spandau	12
BA Pankow	SJZ Buchholz	3
BA Pankow	SJZ Lychener Straße	2
BA Lichtenberg	KICK – SJBZ Lückstraße	3
BA Lichtenberg	Integrationsfonds Kreaithaus und SJBZ Lücke	2
BA Friedrichshain-Kreuzberg	SBK NaunynRitze	6
BA Friedrichshain-Kreuzberg	KJBB Friedrichshain-Kreuzberg	1
BA Reinickendorf	Wochenendöffnung & Jugendarbeit & Betreuung Talmarant & FitFitFit	0
Aktion Mensch	KiezSport Mädchen Neukölln	1
BA & Jobcenter Neukölln	Neukölln- und Wild-Aktiv (Aktivierungsmaßnahmen)	7
	Summe Mitarbeiter/innen:	173

Zum Stichtag 01.01.2016 waren 164 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Am Stichtag 31.12.2016 sind 173 Personen als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Minijob) bei der GSJ gGmbH beschäftigt.

Im **Kooperationsvertrag** vom 30.03.2011 zwischen der Sportjugend Berlin, dem Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. und der GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH sind die Kooperationsbeziehungen auf Führungs- und auf Arbeitsebene systematisiert worden. Auf Grundlage dieser Vereinbarung wurde am 17.02.2016 die gemeinsame Sitzung der Vorstände von Sportjugend Berlin und VSJ sowie der Geschäftsführung der GSJ mit dem Themenschwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt.

Im Bereich der **Geschäftsführung** gab es im Laufe des Jahres keine personellen Veränderungen.

Für das Jahr 2015 wurden die **Jahresbilanz** von der Fa. Duske, Becker & Sozien und der **Geschäftsbericht** von der Geschäftsführung fristgerecht erstellt.

Auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.11.2015 wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2015 gem. § 316 HGB von der Sozietät Seidler geprüft.

Die Feststellung der Jahresbilanz erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 05.07.2016.

Durch Erweiterungen für Projekte für Geflüchtete und an Schulen, Erhöhung der Leistungsvereinbarungen im Bereich Ganztags Bewegung und Schulsozialarbeit und Anpassungen der Ansätze in einzelnen Projekten wurde der **Haushaltsplan für das Jahr 2016** im November 2016 aktualisiert und von der Gesellschafterversammlung am 28.11.2016 verabschiedet.

Der **Haushaltsplan für das Jahr 2017** wurde fristgerecht im November 2016 erstellt und von der Gesellschafterversammlung am 28.11.2016 verabschiedet.

In 2016 hat die GSJ 53 Projektstandorte betrieben, die sieben Arbeitsbereichen zugeordnet sind. Eine Leitungsebene (Arbeitsbereichsleitung, Fachkoordination und Fachberatung) ist etabliert. Die Runde der Projektleitungen tagte mit der Geschäftsführung an 7 Terminen im Jahr. Zusätzlich wurde im Mai 2016 eine Schulung für Projektleitungen zum Thema Konfliktmanagement und Kommunikation durchgeführt. Seit 2010 ist die Geschäftsführende Konferenz etabliert, die zweimal jährlich zusammenkommt. Regelmäßige Klausurtagungen der Arbeitsbereiche werden realisiert. Zur Verbesserung der internen Kommunikation existiert seit 2013 das Intranet.

Mit dem Ziel, die Wirkungen der Arbeit besser zu erfassen und darzustellen, wurde von September 2015 bis Januar 2016 von Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH eine Inhouse-Schulung für ausgewählte Arbeitsbereichs- und Projektleitungen durchgeführt. Als Folge wurden in 2016 folgende Selbstevaluationsvorhaben begonnen:

- FairFriends 2016 (SJC & KICK Prenzlauer Berg)
- Helferpool (Freizeitsport-Team)
- Ausbildung Respectfreunde (BEIspielhaft)

Der von der Geschäftsführung unter Mitwirkung der Geschäftsführenden Konferenz im Laufe des Jahres erstellte **Geschäftsentwicklungsplan** wird laufend aktualisiert. Dieses Strategiepapier definiert Visionen, Ziele und Maßnahmen.

Die GSJ hat die Charta der Vielfalt als freiwillige Selbstverpflichtung unterzeichnet und setzt sich als eine von 2.300 Unterzeichnern für eine respektvolle und vorurteilsfreie Organisationskultur ein. Hintergrund ist, dass im Auftrag der Geschäftsführung eine GSJ-interne Projektgruppe **Leitlinien zur Inklusion** erarbeitet hat. Die Leitlinien formulieren Ziele und Arbeitsschritte zur Inklusion und bieten einen Praxisleitfaden für die pädagogische Arbeit in den Projekten vor Ort. Begleitet wurde diese Weiterentwicklung von inklusiven Aktivitäten einzelner Projekte wie beispielsweise das seit 2015 jährlich durchgeführte Kinder- und Jugendfest „all inklusiv“ in der Spandauer Wilhelmstadt. Seit 2013 arbeitet die GSJ im

Netzwerk „Inklusion im Berliner Sport“ mit, das vom Landessportbund Berlin e.V. und dem Sportverein Pfeffersport e.V. initiiert wurde.

Im Bereich **Arbeits- und Gesundheitsschutz** erfolgt seit 2010 eine Zusammenarbeit mit dem AMD TÜV Rheinland. Der Arbeitssicherheitsausschuss tagte am 18.04. und 10.10.2016.

In Ergänzung zur bestehenden Arbeits- und Gesundheitsschutzmappe wurde im Januar 2016 der Notfall- und Krisenplan eingeführt, deren Regelungen von Verantwortlichkeiten und Abläufen in Extremsituationen ein schnelles und effektives Handeln ermöglichen soll.

Auf Empfehlung der Klettersportverbände wurde die Einführung halbautomatischer Sicherungsgeräte im Klettersport in 2016 umgesetzt und zusätzlich zur jährlichen Wartung der künstlichen Kletteranlagen die externe Sachkundeprüfung für die Kletterausrüstung etabliert.

Tätigkeitsbericht

Auf Grundlage § 11 und 13 SGB VIII erfolgte in 2016 eine Zuwendungsförderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (Sen BJJ) für 6 SportJugendClubs, 3 MädchenSportZentren und 3 Mobile Teams sowie für die Bereiche Koordination / Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Mit den Projekten wurde in 2016 eine offene **sportorientierte Jugendsozialarbeit** realisiert und insgesamt wurden 58.543 (Vorjahr: 57.309) Angebotsstunden durchgeführt und 292.581 (Vorjahr: 285.415) TeilnehmerTage erzielt.

Herausgehobene Veranstaltungen waren

- die Dance-Demonstrationen durch die MädchenSportZentren am 14.02.2016 am Brandenburger Tor in Mitte und auf dem Anton-Saefkow-Platz in Lichtenberg,
- das vom SJC und KICK Prenzlauer Berg durchgeführte deutsch-polnische Fußball-Bildungsprojekt FairFriends 2016,
- die 23. School-Finals-Berlin im Streetball
- und die gemeinsam mit dem VBKI realisierte Veranstaltungsreihe „Sport macht Schule“ mit insgesamt 12 Sportaktionstagen.

Erstmals fand im Sommer 2016 das Ferienprojekt **„Mein bewegter Sommer in Berlin“** auf Initiative von Sen BJJ und der Sportjugend Berlin statt. Vier Einrichtungen der GSJ (SJZ Lychi, KICK Treptow, SJC ARENA und Wilde Hütte) haben jeweils 2-wöchige Feriencamps für Kinder im Grundschulalter erfolgreich durchgeführt. Das Ferienprogramm im SJZ Lychi war die erste GUT DRAUF-Labelveranstaltung dieser Einrichtung.

Der vormals 7. SJC-Standort in **Hohenschönhausen** hat am 21.07.2016 seine Arbeit beenden müssen. Vor 4 Jahren teilte der Eigentümer, das bezirkliche Sportamt, mit, dass für das Gebäude keine Finanzmittel für Instandhaltung und Sanierung zur Verfügung stehen. Seitdem hat die GSJ in enger Zusammenarbeit mit dem bezirklichen Jugendamt einen Ersatzstandort gesucht. Auch mit Einbeziehung des bezirklichen Jugendhilfeausschusses konnte kein geeigneter Standort gefunden werden. Auf Grund der erheblichen Gebäudemängel musste mit dem Sportamt die Beendigung des Nutzungsvertrages vereinbart werden.

Bei der GSJ sind die Vergütungen der Mitarbeiter/innen an den Tarifstrukturen im Öffentlichen Dienst orientiert. Seit 2011 gab es jährlich Tarifierhöhungen im TV-L Berlin. Die Erhöhungen der Zuwendungen waren jedoch nur minimal, so dass im Verbundprojekt der SportJugendClubs, MädchenSportZentren und Mobilien Teams die Reduzierung von 2 Stellen und anteiligen Betriebskosten unumgänglich geworden ist.

Eine weitere Zuwendungsförderung von Sen BJJ erfolgte für das Projekt **KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz** mit insgesamt 8 Standorten. In Zusammenarbeit mit der Polizei, Schulen und Sportvereinen werden benachteiligten Kindern und Jugendlichen soziale

Kompetenzen vermittelt und Beratung und Vermittlung realisiert. Insgesamt wurden 13.227 (Vorjahr: 11.093) Angebotsstunden durchgeführt und 50.672 TeilnehmerTage erzielt.

Folgende nennenswerte Veränderungen gab es im Arbeitsbereich KICK:

- Im Nachgang der Auszeichnung mit dem BAMBI-Integrationspreis für **KICK im Boxring** konnten ab März 2016 auf Basis einer dreijährigen Förderung durch die Tribute to Bambi Stiftung die Angebote nun auch für die Zielgruppe Mädchen und junge Frauen erweitert werden.
- Um die für die Sanierung des **Hochseilgartens** „KICK the Ropes“ notwendige Geldsumme zu sammeln, wurde im November 2016 von der Sportjugend Berlin in Kooperation mit der GSJ eine Crowdfunding-Aktion auf der Plattform fairplaid.org. initiiert, die leider nicht erfolgreich war, so dass die Arbeit im Seilgarten nicht fortgeführt werden kann.
- Da der bisherige Kooperationspartner von **KICK Marzahn**, der Sportverein PSV Olympia, im Dezember 2016 entschieden hat, sich vom Standort Fichtelbergstraße zurück zu ziehen, musste zum Jahreswechsel KICK Marzahn an den Standort des Schul- und SportJugendClub Marzahn umziehen.

Im Rahmen des Berliner Aktionsplans zur Einbeziehung ausländischer Roma erfolgte eine Zuwendungsförderung durch die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft für „**ankommen – KiezSport mobil**“. Das Projekt realisiert Sport und sozialpädagogische Integrationsangebote für Kinder und Jugendliche aus Roma-Familien durch einen mobilen und aufsuchenden Ansatz direkt an den Wohnorten, Schulen bzw. benachbarten Bolzplätzen und Freiflächen.

Aufgrund der Flüchtlingssituation erfolgte im Rahmen der „Sofortmaßnahmen“ der Senatsverwaltung seit September 2015 eine Erweiterung auf die Zielgruppe junge Geflüchtete. Darüber hinaus wurden im Rahmen einer Auftragserweiterung von Sen BfJ seit Juni 2016 von „ankommen“ sportbetonte Angebote in der Notunterkunft auf dem Tempelhofer Feld mit weiteren Kooperationspartnern durchgeführt.

Beauftragt durch bezirkliche Sofortprogramme realisieren die SportJugendClubs Buch und Prenzlauer Berg in Pankow, der SportJugendClub Wildwuchs und FiB in Spandau, das MädchenSportZentrum Centre Talma in Reinickendorf und das SportJugendBildungszentrum Lücke in Lichtenberg in 2016 zusätzliche bewegungsorientierte **Angebote für junge Geflüchtete**. Darüber hinaus wurden im Bezirk Lichtenberg durch die Förderung aus dem bezirklichen Integrationsfonds in 2016 zwei Stellen ermöglicht.

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin wurden 9 Stellen im Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete betreut. Ein beeindruckender Film ist im Auftrag des Bundesamtes für Familie und Zivildienstliche Aufgaben über den BFD für Geflüchtete am Beispiel der Einsatzstelle SJC Prenzlauer Berg erstellt worden. Insbesondere die Bedeutung des Sports für die Integration wird anschaulich dargestellt.

Im Rahmen des Programms „**Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen**“ von Sen BfJ und durch das Bonus-Programm des Senats erfolgte eine Zuwendungsförderung über die Programmagentur Stiftung SPI für Schulsozialarbeit an Grund-, Sekundar- und Berufsschulen. Das Programm zielt auf die Verbesserung der Leistungsbereitschaft und des Sozialverhaltens der Schüler/innen. Die Schulsozialarbeiter/innen leisteten vor Ort an den Schulen individuelle Beratung, Förderung sozialer Kompetenzen in Gruppen und beziehen Eltern, Lehrer, Jugendamt und weitere Partner in die Arbeit ein. Die GSJ realisiert aktuell an 29 Standorten Schulsozialarbeit und zählt zu den „Marktführern“.

Auch in 2016 koordiniert die GSJ in Abstimmung mit dem bezirklichen Jugendamt und der regionalen Schulaufsicht die Schulsozialarbeit mit Willkommensklassen in Spandau.

Am 4. November 2016 feierten GSJ und Sportjugend das 10jährige Jubiläum von SchulWork. Im Rahmen des Jubiläumsempfangs, der in den Räumen der Sportjugend Berlin stattfand, gab es Danksagungen an die mittlerweile 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an

den 29 Standorten sowie an die Kooperationspartner und Wegbegleiter. Im Anschluss an die visuelle Präsentation der Standorte folgten Grußworte vom Direktor des Landessportbundes, der Staatssekretärin für Jugend und Familie und dem Schulleiter der Schule an der Haveldüne. Die Schulsozialarbeiter/in der ersten Stunden gaben kurze Rückblicke.

Mit der Umstrukturierung der Haupt- und Realschulen zu integrierten Sekundarschulen gelang die Etablierung eines **Ganztagsbetriebes**. Insgesamt bestehen Kooperationen mit 13 Sekundarschulen und zwei Gymnasien. An diesen Standorten erfolgten, je nach Bedarf der einzelnen Schule, Angebote der Schulsozialarbeit und/oder Angebote des bewegungsorientierten Ganztags, leistungsfinanziert aus den jeweiligen Ganztagsbudgets der Schulen.

Im Rahmen des Ganztagsprogramms ist die GSJ an insgesamt 12 Schulen mit angestelltem Personal beauftragt, so dass auch hier eine gute Marktpositionierung gelungen ist.

Im Rahmen des Berliner Kongress „Irgendwie anders – Chancen inklusiver Ganztagschule“ an der Fritz-Karsen-Schule in Neukölln haben Projekte der GSJ den Teilnehmenden im Mittagsband zeigen können, wie mehr Bewegung in die Schule gebracht werden kann.

Im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung erfolgt seit 2010 die Arbeit des integrativen Projekts „**BEispielhaft**“ Bildung – Engagement – Integration, das am Standort des SBK NaunynRitze in Kreuzberg angesiedelt ist.

In 2016 wurden folgende Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit im Rahmen **bezirklicher Zuwendungsförderung** bzw. im Rahmen von Leistungsverträgen durchgeführt:

- Spandau: KiezSport Spandau, KiezWork Spandau sowie Wochenendöffnung
- Pankow: SportJugendZentrum Lychener Straße und SportJugendZentrum Buchholz
- Tempelhof-Schöneberg: KICK Tempelhof
- Lichtenberg: SportJugendBildungsZentrum „Lücke“
- Friedrichshain-Kreuzberg: Sport-, Bildungs- und Kulturzentrum NaunynRitze und Kinder- und Jugendbeteiligungsbüro,
- Reinickendorf: Wochenendöffnung, Jungenarbeit, Freizeitangebote im Talmarant und die Gesundheitswochen Fit-Fit-Fit

Im Bereich **Hilfen zur Erziehung** wurden im Auftrag des Jugendamtes Spandau insbesondere in der Bezirksregion 2 ambulante Hilfen zur Erziehung durchgeführt und Angebote der Kompetenzförderung realisiert. Zusätzlich gab es Aufträge im Bereich Fallunspecifische Angebote (FuA).

Auf Initiative des Jugendamtes Neukölln und mit Unterstützung von Aktion Mensch wird seit 2015 das Projekt **KiezSport Mädchen und junge Frauen** in Neukölln-Gropiusstadt realisiert.

Die **Aktivierungshilfen** Wild-Aktiv und Neukölln-Aktiv wurden in 2016 fortgeführt. Bei den Externenprüfungen zum Erwerb des erweiterten Hauptschulabschlusses konnten am Standort Neukölln-Aktiv 94% (Vorjahr 100%) und am Standort Wild-Aktiv 100% (Vorjahr 95%) erfolgreiche schriftliche und mündliche Prüfungen aller angemeldeten Teilnehmer/innen erzielt werden.

Auf Basis einer Träger- und Maßnahmezertifizierung durch die DEKRA und entsprechendem jährlichen Audit wird die Finanzierung über teilnehmerbezogene Abrechnung mit dem Jobcenter realisiert. Die Erteilung der Trägerzertifizierung ist in 2016 rechtzeitig erfolgt. Die Maßnahmezertifizierung für weitere drei Jahre durch die DEKRA erfolgte leider verzögert erst am 27. Oktober 2016. Dadurch hatten die Aktivierungshilfen vom 16.08. bis 27.10.2016 kein gültiges Zertifikat. Für diesen Zeitraum konnten keine Kosten abgerechnet werden.

Der Standort für Neukölln-Aktiv und vom Niedrigseilgarten im Buckower Damm ist nur noch bis Juli 2017 nutzbar, weil im Anschluss eine Sanierung der Häuser für den zukünftigen Standort vom Neuköllner Jugendamt erfolgen wird. Trotz gemeinsamer Bemühungen mit dem Jugendamt konnten in 2016 bisher keine neuen Räumlichkeiten gefunden werden.

Das Konfliktlotsenprojekt **Bleib Cool am Pool** wird seit 2011 von den GSJ-Projekten KICK-Kreuzberg, BEispielhaft, SBK NaunynRitze, Neukölln- und Wild-Aktiv zusammen mit der Berliner Polizei, den Berliner Bäderbetrieben und weiteren Partnern umgesetzt und ist mittlerweile auf die Bezirke Neukölln und Pankow erweitert worden.

Die von der Arbeitsstelle Jugendgewaltprävention von Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH durchgeführte Evaluation bestätigt die gewaltpräventive Wirkung des Projektes.

Aufgrund des hohen Sanierungsbedarfes einiger Einrichtungen sind entsprechende Fördermittel zu akquirieren und **Baumaßnahmen** zu realisieren.

- Aus Mitteln des Denkmalschutzes erfolgt seit Anfang 2016 die Sanierung des SBK NaunynRitze bei laufendem Betrieb. Lediglich die Kooperationspartner sind in 2016/2017 auf Ausweichquartiere angewiesen.
- Mit anteiliger Unterstützung der IKEA-Stiftung konnte die erste Bauphase der Teilsanierung des SportJugendClubs ARENA in 2016 erfolgen. Der 2. Bauabschnitt wird durch das örtliche Bezirksamt in 2017 realisiert werden.

Wirtschaftliche Entwicklung und Perspektiven

Die meisten Handlungsfelder der GSJ sind dem Zuwendungsbereich zuzuordnen. Überschüsse können nur im Rahmen von vereinbarten Trägerkosten, im Rahmen von Leistungsverträgen, durch Fachleistungsstundensätze und im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb erzielt werden. Die Verwendung erfolgte auch in 2016 in zwei Richtungen:

- Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist, neben der Sicherung der einzelnen Förderbereiche, der sukzessive Aufbau von **Betriebsmittelrücklagen**.
- Des Weiteren wurden Überschüsse für folgende **Aufgaben** verwendet:
 1. Als Eigenmittel zu Sicherung der Projektarbeit
 2. Für die Finanzierung von Stellen in Freiwilligendiensten
 3. Für Fortbildungen, Qualitätsentwicklung und Maßnahmen der Personalführung
 4. Für Investitionen in Projektarbeit und Standorte
 5. Für die Realisierung eigener Aktivitäten und Veröffentlichungen

In 2016 gelang die Erwirtschaftung von 73.689,64 EUR, die gemäß Beschluss der Geschäftsführung der freien Rücklage und der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden.

Zum 01.11.2010 wurde im Land Berlin der bislang geltende BAT vom TV-L Berlin abgelöst. In der 2011 zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung abgeschlossenen Betriebsvereinbarung über Entlohnungsgrundsätze wurde eine weitgehende Anlehnung an den TV-L Berlin realisiert und die Eingruppierungssystematik des TV-L übernommen. Aufgrund der Deckelung der Zuwendungen werden die Vergütungen im Bereich der oberen Entwicklungsstufe begrenzt und der Automatismus von tariflichen Steigerungen ist ausgeschlossen. Damit orientieren sich die Vergütungen der Mitarbeiter/innen nah an den geltenden Tarifstrukturen im Öffentlichen Dienst, was für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften von Bedeutung ist.

Gegenüber den Zuwendungsgebern wird verhandelt, um die Zuwendungssummen entsprechend den Tarifsteigerungen des TV-L Berlin zu erhöhen. Im Ergebnis konnte zum 01.03.2016 die **tarifliche Angleichung** vom März 2015 umgesetzt werden.

Risiken und Chancen 2017

Mit dem im Land Berlin verabschiedeten Doppelhaushalt 2016/2017 besteht bis zum 31.12.2017 eine gesicherte Auftragslage.

Die gestiegenen Steuereinnahmen ermöglichen für die **öffentlichen Haushalte** aktuell eine stabile Kassenlage. Mittelfristig könnten aber wieder Einsparungszwänge erforderlich werden. Im ungünstigsten Fall könnten Einsparmaßnahmen das Gesamtvolumen der Zuwendungsmittel verringern und den Wettbewerb zwischen den Freien Trägern verstärken.

Auch im Bereich der **landesgeförderten Projekte**, deren Finanzierung aus den im Landeshaushalt eingestellten Mitteln der Klassenlotterie Berlin erfolgt, sind aufgrund geringer werdenden Lotto-Einspielungen Kürzungen möglich. Bisher konnte durch entsprechende Umschichtungen im Haushalt des Senats die Zuwendungshöhe stabil gehalten werden.

Für den Kernbereich der Sportorientierten Jugendsozialarbeit (SportJugendClubs, Mobile Teams, MädchenSportZentren) und für das Projekt KICK – Sport gegen Jugenddelinquenz bestehen Zuwendungsvereinbarungen mit einer zweijährigen Laufzeit, so dass hier bis zum 31.12.2017 eine Absicherung besteht.

In den Zuwendungssummen sind die jährlichen Tarifsteigerungen bislang nicht im vollen Umfang vorgesehen. Im Verbundprojekt Sportorientierte Jugendsozialarbeit entsteht dadurch ein wachsendes Defizit, dass die Reduzierung von zwei Stellen und Betriebskosten durch die Aufgabe des Standortes SJC Hohenschönhausen im Laufe des Jahres 2016 erforderlich machte. In den aktuellen Planungen für den Haushalt 2018 / 2019 sind die Tarifsteigerungen angemeldet. Auch ist in der Koalitionsvereinbarung die Absicht formuliert, im Land Berlin ein Jugendfördergesetz zu verabschieden, das qualitative und finanzielle Mindeststandards festlegt. Dieses Vorhaben könnte etwaige Personalreduzierungen und eine Schlechterstellung hinsichtlich der Vergütung von Beschäftigten bei Freien Trägern gegenüber dem Öffentlichen Dienst vermeiden helfen.

Einige **bezirkliche Jugendämter** haben die Aufgaben der praktischen Jugendarbeit, die bislang noch vom öffentlichen Träger durchgeführt wurden, generell oder überwiegend an Freie Träger übertragen. Dieser Prozess wird von den Bezirken, die noch Jugendarbeit mit eigenen Mitarbeiter/innen durchführen, nicht fortgeführt. Mit weiteren Übertragungen von Einrichtungen an Freie Träger ist aktuell nicht zu rechnen.

Im Rahmen der Intensivierung der Kooperation von Schule, Jugendhilfe und Sport wurden seit 2006 Aufträge an die GSJ für **Jugendsozialarbeit an Schulen** und für die **Gestaltung des Ganztags** erteilt. In der aktuellen Koalitionsvereinbarung ist die politische Zielsetzung formuliert, alle Berliner Schulen mit Sozialarbeit auszustatten. Allerdings sind bei den Haushaltsplanungen für 2018 / 2019 (noch) keine zusätzlichen Mittel angemeldet worden. Dennoch kann in den nächsten Jahren mit zusätzlichen Aufträgen für die GSJ gerechnet werden.

Im Gegenzug ist davon auszugehen, dass Jugendprojekte, die keine Anbindung an Regeleinrichtungen wie Kita und Schule haben, perspektivisch nicht mehr gefördert werden. Es ist damit zu rechnen, dass mittelfristig im Bereich Jugendarbeit Kürzungen erfolgen werden. Daher müssen die Jugendprojekte SportJugendClubs, MädchenSportZentren, Mobile Teams und KICK weiterhin und verstärkt mit Schulen aus ihrem jeweiligen Umfeld zusammenarbeiten.

Der Bereich **Hilfen zur Erziehung** wird in Spandau in der Bezirksregion 2 durchgeführt. Zwar wurde die vom Jugendamt gegebene Absichtserklärung, dass die Schwerpunktträger mit einem regelmäßigen Volumen von 300 Fachleistungsstunden in der Woche beauftragt werden, gegenüber der GSJ nicht realisiert, dennoch war im Laufe des Jahres eine stabile Auftragslage zu verzeichnen.

Zusammenfassend sind bei Zuwendungen und Leistungsverträgen Kürzungen bei bezirklich geförderten Projekten möglich, zum Anderen werden aber neue Aufträge vergeben, so dass insgesamt eher von behutsamen Steigerungen auszugehen ist.

Auf Grundlage von Nutzungsverträgen sind die Jugendprojekte in Immobilien des Landes Berlins beheimatet. Die **Instandhaltungs- und Sanierungsbedarfe** an einigen Standorten sind mittlerweile erheblich. Die finanziellen Möglichkeiten des Landes Berlin sind allerdings begrenzt. Dennoch gelingen folgende aktuelle Sanierungen:

- Im SJC Buch wird in 2017 im Rahmen eines 2. Bauabschnitts aus Mitteln des Programms Stadtumbau eine Innensanierung und eine Aufwertung der Freiflächen durchgeführt.
- An den Standorten Wildwuchs in Spandau und NaunynRitze in Kreuzberg werden aus öffentlichen Mitteln die Einrichtungen bei laufendem Betrieb komplett saniert.
- Der Standort SJC ARENA wird in 2016/2017 teilsaniert.

Inhaltliche Schwerpunkte sind in nächster Zeit die Arbeitsfelder

- Wirkungsorientierung und (Selbst-)Evaluation
- die Kooperation mit Hochschulen und Fachschulen
- sowie die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising für herausgehobene Einzelprojekte

Berlin, 22.06.2017

Frank Kiepert-Petersen
Geschäftsführer

Anita Reindl
Geschäftsführerin